

Von Hütten und Biwaks

Rifugi e bivacchi

Cabanes et bivouacs

Berghütten zwischen Ökonomie und Ökologie

Hütten und Wildnis – ein Widerspruch?

Unsere SAC-Hütten als ideale Ausgangspunkte zum «Erlebnis Berg» sind ein Teil des touristischen Angebots der Schweiz. Sie sind teilweise technologische Wunderwerke, beeinflussen das Landschaftsbild und reduzieren den Wildnischarakter einer Gegend. Schliessen sich denn Hütten und Wildnis aus? Nicht unbedingt, wie zwei Initiativen aus Tourismus- und Naturschutzkreisen zeigen.

Alpine Berghütten haben sich teilweise zu technologisch innovativen Bauwerken entwickelt, ausgestattet mit modernen Energiesystemen und biologischen Kläranlagen. Diese Anstrengungen werden zu Recht gewürdigt – etwa mit dem Schweizer Solar-Preis, der an die Keschhütte SAC ging, SAC-Hütten nehmen so die Rolle von Multiplikatoren für innovative Umweltechnologien wahr. Gebirgshütten leisten aber auch einen wichtigen Beitrag zum nachhaltigen Alpentourismus. Sie fördern die Sensibilität bezüglich des Wertes und der Gefährdung von Naturlandschaften und vermitteln starke Natur- und Kulturerlebnisse in den Bergen.

Sorgfalt, Kreativität, Verzicht

Mountain Wilderness (MW) Schweiz hat sich im Rahmen des «Prix Wilderness 2004» für Gebirgshütten die Frage gestellt, ob ökonomisch-ökologisch effiziente Hütten auch den ursprünglichen Vorstellungen vom «Erlebnis Berg» entsprechen oder ob andere Kriterien eine Berghütte zu einem «Erlebnisort» werden lassen. Im Zentrum der Überlegungen standen Faktoren wie Verzicht, Sorgfalt, Kreativität und persönliche Initiative bei der Hüttenbewirtschaftung. Am Berg sollten auch Wildheit und Einfachheit

Mit einem Anerkennungspreis wurden die Lantahütte SAC und ihre Hüttenwarte für das respektvolle Verhalten in der Natur und die ökologische Hüttenbewirtschaftung ausgezeichnet.

Der Hauptpreis des «Prix Wilderness 2004» von Mountain Wilderness ging an die Bietschhornhütte AACB für das Hochhalten der alpinen Tradition unter bewusstem Verzicht auf Komfort.



Foto: zvg

erfahrbar sein, die sich von der technologischen Strukturiertheit des Alltags abheben und Werte wie Schönheit, Stille und Einsamkeit entfalten lassen.

Preise für AACB- und SAC-Hütten

Bei der Vergabe des «Prix Wilderness Gebirgshütten 2004» hat die Jury aus 33 Bewerbungen zwei SAC-Hütten mit Anerkennungspreisen ausgezeichnet. Thomas und Marietta Meier-Hodel von der Lantahütte SAC sind für die vorbildliche Lenkung der Gäste, respektvolles Verhalten in der Natur und ökologische Hüttenbewirtschaftung belohnt worden. Die SAC-Sektion Toggenburg nimmt durch den konsequenten Verzicht auf Helikoptertransporte für ihre Zwingli-passhütte¹ Umsatzeinbussen in Kauf und beschränkt sich auf einfache Mahlzeiten und wenig Komfort.

Der Hauptpreis von 5000 Franken ging an die Bietschhornhütte des Akademischen Alpenclubs Bern (AACB). Sie lebt die alpine Tradition vor – mit bewusstem Verzicht auf Komfort. Hütten-

wartin Anni Imstepf bietet aber trotz der spartanisch ausgerüsteten Hütte wohlige Gastlichkeit und kulinarische Leckereien. Ihr Speiseplan richtet sich nach Jahreszeit und Aussentemperatur. Die Nahrungsmittel schleppt die Hüttenwartin notabene im Rucksack von Ried im Lötschental auf die 2565 m hoch gelegene Hütte.²

Ob das «Erlebnis Berg» in die leicht erreichbare, komfortable Wanderhütte oder in die einfache, stille, wilde Gebirgshütte führt – diese Wahl bleibt jedem Einzelnen überlassen. Nichts spricht dagegen, auch den Komfort zu suchen und zu schätzen. Mountain Wilderness möchte mit der Preisvergabe aber ein Zeichen zugunsten des «Wilden» und Ursprünglichen bei Berghütten setzen.

Schweiz pur

In eine ähnliche Richtung zielt auch das Projekt «Schweiz pur» von Schweiz Tourismus (ST). Die Marketingorganisation möchte den «wilden», ursprünglichen

∨ >

Einen Anerkennungspreis erhielt die SAC-Sektion Toggenburg. Für ihre Zwinglipasshütte verzichtet sie konsequent auf Helikoptertransporte und organisiert stattdessen eine «Hötteträgete».



Fotos: Werner Holderegger

Charakter von (Berg-)Landschaften vermehrt in das Bewusstsein der Gäste bringen. Dazu hat sie im letzten Jahr zwölf naturnahe, authentische Naturerlebnisangebote aus der ganzen Schweiz ausgezeichnet. Ziel ist, die Wertschöpfung aus natur- und landschaftsorientier-

tem Tourismus zu verbessern, die Sensibilität bezüglich des Werts und der Gefährdung der Landschaft zu fördern sowie die Zusammenarbeit zwischen Tourismus und Naturschutz voranzutreiben.

Beide Initiativen zeigen, dass Chancen für alle SAC-Hütten bestehen. Denn trotz sanfter Anpassung an neue Bedürfnisse bleiben sie Oasen in urtümlichen, wilden und grösstenteils unberührten Naturlandschaften.³ ▲

Bruno Lüthi, Bereichsleiter Hütten

1 Vgl. ALPEN 5/2002 «Hötteträgete – Die «Sherpas» vom Zwinglipass»

2 Die offizielle Preisübergabe findet am 25./26. Juni 2005 auf der Bietschhornhütte statt.

3 Weitere Informationen unter www.mountainwilderness.ch und www.myswitzerland.com

Hüttenkurzmeldungen

Ramozhütte SAC

Wegen Renovationsarbeiten ist die Ramozhütte SAC vom 23. bis 26. Juni 2005 geschlossen. Informationen bei Hüttenwart Michael Gerber, Tel. 081 356 55 02, E-Mail ramozhuetten@sacarosa.ch

Sardonahütte SAC

Am 26. Juni 2005 findet die offizielle Übernahme der Hütte durch die Sektion Zindelspitz statt. Die Hütte ist an diesem Wochenende für die Gäste reserviert.

Lauteraarhütte SAC

Wegen Umbauarbeiten der Lauteraarhütte SAC wird während der Sommersaison die Anzahl Schlafplätze von 50 auf 40 reduziert. Ende Juli werden zudem die Übergänge Hienderteltjoch–Fellenberglücke und Hienderstock (Ost–West-Travesierung) zum Teil neu markiert und mit Bohrhaken bzw. Steigbügeln besser abgesichert.

Calandahütte SAC

Wegen Umbau ist die Calandahütte SAC diesen Sommer nur begrenzt benutzbar. Telefonische Voranmeldungen bei der Hüttenwartin Alice Gasser, Tel. 081 285 15 37, sind zwingend.

Oberaletschhütte SAC

Aus Anlass der Einweihung des neuen Hüttenwegs ist die Oberaletschhütte SAC am Wochenende vom 16./17. Juli 2005 für die Sektion reserviert.

Läntahütte SAC

Wegen Umbauarbeiten ist die Läntahütte SAC bis zum 25. Juni 2005 geschlossen. Am 3. September 2005 ist sie aus Anlass der Einweihungsfeier für die Sektion reserviert.

Cabane du Trient CAS

Trotz Renovationsarbeiten bleibt die Cabane du Trient bis Mitte September geöffnet. Für Übernachtungen muss der Hüttenwart, Thierry Amaudruz, Tel. Hütte 027 783 14 38, P. 027 776 29 31, im Voraus kontaktiert werden.

Ringelspitzhütte SAC

Die zu verwendende E-Mail-Adresse des Hüttenwerts lautet info@ringelspitz.ch ▲